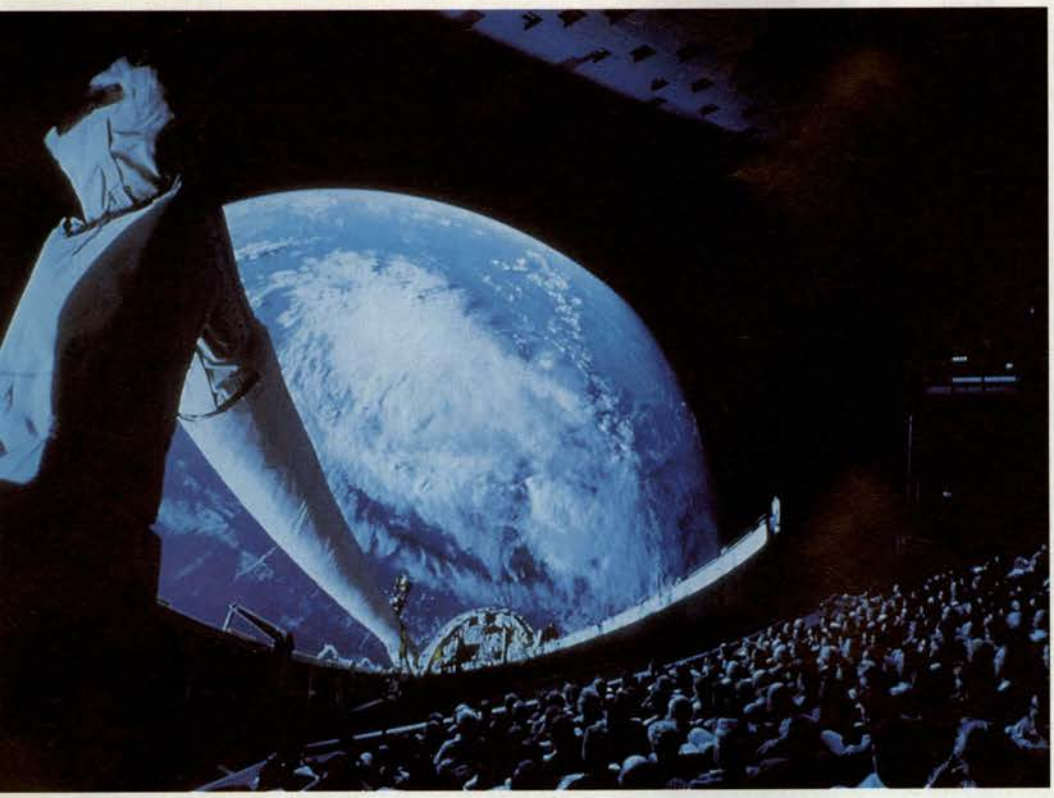
NÄCHSTER HALT MUSEUM

WO DIE BESUCHER DURCHS WELTALL FLIEGEN



Technik zum Anschauen, Anfassen und Mitmachen - das bietet das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern. Man kann im Loksimulator fahren oder sein eigenes Radioprogramm gestalten, Technik-Fossile bestaunen oder einen Ausblick in ferne Welten wagen: Der Besucher fühlt sich immer mittendrin. Ausstellungsschwerpunkt aber ist im 150. Jubiläumsjahr der Schweizer Eisenbahnen natürlich der Schienenverkehr.

Kurz vor Zürich kommt die Anweisung: Geschwindigkeit von 140 km/h auf 40 km/h verringern. Vorsichtig nehme ich den Regler zurück. Geschafft! Vor mir im Fahrsimulator läuft die Bahnstrecke auf einer großen farbigen Videowand so realistisch ab, als wäre ich tatsächlich unterwegs. Jetzt rollt der Zug durch die Vororte von Zürich, und da kommt auch schon der Bahnhof in Sicht. Hupsignal geben, Tempo weiter verringern! Der Puls steigt mit sinkender Geschwindigkeit, denn jetzt gilt es, das Tempo genau zu dosieren, um den Zug punktgenau am Bahnsteig zum Stillstand zu bringen. Es klappt, und der Computer schmeichelt: „Sie sind zum Lokführer geeignet."

Ein hübscher Psycho-Trick – so recht geeignet, die Experimentierfreude richtig anzuheizen. Denn wir sind im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern, und das Museum für Verkehr und Kommunikation zählt zu den bedeutendsten verkehrsgeschichtlichen Einrichtungen der Welt. In diesem Haus – es wurde 1959 eröffnet – werden nicht nur Exponate gesammelt und ausgestellt. Hier stehen die Besucher vor einer Vielzahl von interaktiven Angeboten, sie werden sozusagen in lebendige Historie integriert. Dazu gibt es immer wieder neue High-

Fotos: Verkehrshaus Luzern